

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 40 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Letztteil die 30 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.; Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags; Jar Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Aufträgen; einzelne Nummer 10 Rpf.; Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3; Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403; Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 230

Donnerstag, am 1. Oktober 1936

102. Jahrgang

## Aus der Heimat und dem Sachsenland

**Dippoldiswalde.** Zu der vom Bürgermeister für gestern abend nach dem Rathaussaale einberufenen Versammlung von Siedlungs-Interessenten waren 20 Personen erschienen, die sich über die einschlägigen Fragen unterrichten lassen wollten. Stello. Bürgermeister Werner, der die Versammlung leitete, wies eingangs auf das großzügige Siedlungsprogramm des Führers hin und teilte dabei mit, daß es (wie berichtet) auch für unsere Stadt zur Durchführung kommen soll. Wie wir bereits mitteilten, ist von der Stadt Gelände unterhalb des bisherigen Siedlungsgebietes von abwärts der Behelfsbauten nach der Wolframsdorfer Straße zu zur Verfügung gestellt worden, das für 25 Siedlerstellen ausreicht. Jede Stelle soll 1000 Quadratmeter groß sein. Das Land wird von der Stadt im Erbbaurecht abgegeben. Dann gab der Vertrauensmann, Lehrer Fischer, Pöschdorf, einen längeren Bericht über das Siedlungsprogramm und legte dar, welche Erfordernisse nötig sind, um sich den Eignungsschein zu verschaffen. Er erläuterte, welche Mindestmaße die Räume in den Siedlerwohnungen haben müssen, und zwar 14 Quadratmeter die Wohnküche, 10—12 Quadratmeter das Schlafzimmer der Eltern, 14 Quadratmeter das der Kinder. Dabei wird besonders Wert auf nach Geschlechtern getrennte Schlafzimmer der Kinder gelegt. Weiter sprach der Vertrauensmann über die Finanzierung und betonte dabei, daß für Kinderreiche besondere Ermäßigungen gewährt werden können. Im allgemeinen werden 80 Proz. aus Mitteln der öffentlichen Hand (bei Kinderreichen 85—90 Proz.) gewährt, das übrige ist entweder aus Eigenkapital, aus Werkdarlehen usw. aufzubringen. Es können in Dippoldiswalde auch auswärtige Siedler siedeln, sobald sie den Eignungsschein haben. Erwünscht ist jedoch, daß sich ein Siedler am Orte seiner Arbeitsstätte beteiligt. Weiter wurde die Kleintierhaltung, die Gartenwirtschaft und manch andere einschlägige Frage behandelt. Von den Interessenten wurden Fragen gestellt, die die Bauart betrafen, Einzel- oder Doppelsiedlung. Beide sind möglich. Dabei spürte man, daß die meisten ersterer den Vorzug geben, wenn sie auch etwas teurer ist. Eine Anfrage wegen des Straßenaufbaues wurde dahin beantwortet, daß die Siedler auch daran mithelfen müssen, andererseits Anliegerbeiträge zu erstatten wären. Manche Frage konnte noch beantwortet werden. Am Schluß wurde festgestellt, daß von den 20 Anwesenden fast alle sich an der Siedlung beteiligen wollen. Sie wurden aufgefordert, sich die zur Erlangung des Eignungsscheines nötigen Unterlagen zu beschaffen, die jeden Donnerstag von 4 bis 7 Uhr in der Kreisleitung ausgegeben werden.

Die Kreisverwaltung der DMG schreibt: Kundgebungen der Reichsbetriebsgemeinschaft „Das Deutsche Handwerk“. In Ostböhme sprach der Gewerbetreibergemeinschaftswalter P. Engler und in Dippoldiswalde P. Rindfleisch, Leipzig, in einer Kundgebung über das Thema: „Das Handwerk in der Deutschen Arbeitsfront“. Zurückblickend auf die vergangenen Tage von Nürnberg gaben beide Redner einen Rechenschaftsbericht darüber, was die Deutsche Arbeitsfront bis jetzt für das deutsche Handwerk geleistet hat. Nicht die sozialen Rechte des Handwerkers als Mitglied der Deutschen Arbeitsfront stehen im Vordergrund, sondern in erster Linie die Betreuung. Anhand vieler Beispiele wurde den Betriebsführern und Betriebsratsmitgliedern gezeigt, daß beide Teile ihre Vertretung in der Deutschen Arbeitsfront gefunden haben. Als vornehmste Aufgabe der Deutschen Arbeitsfront muß ein jeder die Erreichung der Volksgemeinschaft ansehen. In ihren weiteren Ausführungen behandelten beide Redner das Tarifwesen, die Berufserziehung und die Einrichtung von Fachschulen. Gerade zur Verwirklichung der Volksgemeinschaft ist auch der Betriebsratsmitgliedern der Besuch der Fachschulen nur jedem zu empfehlen. Welche Veranstaltungen haben dazu beigetragen, daß Wollen der Deutschen Arbeitsfront zur Besserstellung des Handwerks weiter den Volksgenossen vor Augen zu führen. Es ist nur zu empfehlen, daß die nächsten Versammlungen dieser Betriebsgemeinschaft von noch mehr Betriebsführern und Betriebsratsmitgliedern besucht werden.

**Achtung, Eigentümer von Kraftfahrzeugen!** Der Eigentümer eines Kraftfahrzeuges muß der Zulassungsstelle Anzeige erstatten, wenn er seine Wohnung wechselt, das Fahrzeug verkauft, es umkaut oder außer Betrieb setzt. Zieht er mit dem Fahrzeug in den Bezirk einer anderen Zulassungsstelle, hat er sich bei der einen abzumelden und bei der anderen anzumelden. Wechselt er seine Wohnung im Bezirk der gleichen Zulassungsstelle, sind die Angaben über die Wohnung im Kraftfahrzeugbesitz und -schein und in dem amtlichen Karteien zu berichtigen. Es ist auch der Zulassungsstelle zu melden, wenn technische Veränderungen am Fahrzeug vorgenommen werden: z. B. der Motor ausgetauscht, der Aufbau geändert, zu einem Kraftrod ein Teilwagen beschafft wird. Dabei ist immer der Kraftfahrzeugbesitz vorzulegen.

## Staatsakt auf dem Bücheberg

Das Programm des Erntedanktages 1936

Der diesjährige Erntedanktag wird eingeleitet durch einen Empfang von Abordnungen des Reichsnährstandes in der Stadthalle Hannover, gegeben von der Reichsregierung, die durch Reichsminister Dr. Goebbels vertreten wird. Die Abordnung setzt sich zusammen aus je zwei Bauern aus jeder Landesbauernschaft, die besondere Verdienste in der Erzeugungsschlacht aufzuweisen haben. Ferner gehören der Abordnung neben zehn landwirtschaftlichen Facharbeitern, wie Schäfer, Gärtner usw., dreizehn Landarbeiter an, deren Familien sich als besonders bodenständig erwiesen haben.

Im Laufe des Sonnabendabends und in der Nacht zum Sonntag treffen auf den Büchebergen rund um den Bücheberg die zahlreichen Sonderzüge mit Festteilnehmern aus allen Teilen des Reiches ein. Die Sonderzugsteilnehmer werden, soweit sie bis 5 Uhr früh ankommen, in Privat- und Massenquartieren untergebracht und verpflegt.

Am Sonntag, dem 4. Oktober, beginnt gegen 7.30 Uhr der Aufmarsch der Volksgenossen von den Bahnhöfen und von den Quartieren zum Festplatz auf dem Bücheberg. Um den auf dem Berg den Beginn des Staatsaktes erwartenden Festteilnehmern die Zeit zu verkürzen, werden auf großen Podien am Fuße des Berges Darbietungen bäuerlicher Tanz- und Spielgruppen abvolten. Mehrere Musikkorps der Wehrmacht werden abwechselnd mit dem Sängerkreis Hamein-Byrmonit musikalische Darbietungen bringen. Der Aufmarsch wird etwa um 11 Uhr beendet sein.

Längs des Mittelweges, der — erhöht angelegt — zur oberen Tribüne führt, werden bäuerliche Trachten Gruppen aus allen Gauen Spalier bilden. Am Fuße des Berges finden ein Ehrenbataillon der Wehrmacht sowie Ehrenstürme der SA, des NSKK, des Reichsarbeitsdienstes und der SS. Aufstellung.

Gegen 12 Uhr wird der Führer auf dem Kundgebungs-gelände eintreffen. Während er die Front der Ehrenformationen abstreift, feuern die Batterien der Salut-Abteilung 21 Schuß Salut. Dann begibt sich der Führer,

auch auf dem Bücheberg versammelten Volksgenossen sichtbar, mit seiner Begleitung auf dem Mittelweg zur oberen Tribüne.

### Ansprache des Führers

Nach seiner Ankunft auf der Höhe des Berges wird Reichsminister Dr. Goebbels den Staatsakt mit einer kurzen Eröffnungsansprache einleiten. Anschließend über gibt eine saarländische Bauernabordnung dem Führer eine Erntekrone. Gleichzeitig singt der Gemischte Chor des Sängerkreises Hamein-Byrmonit die „Hymne an die deutsche Erde“. Die Wiederholung des Liedes soll von allen Volksgenossen mitgesungen werden. Dann folgen etwa eine halbe Stunde lang Schauübungen der Wehrmacht unter Einsatz fast aller Truppengattungen.

Danach begibt sich der Führer wieder über den Mittelweg an den Fuß des Bücheberges. Nach einer kurzen Rede des Reichsobmannes des Reichsnährstandes, Weinberg, wird sich der Führer von der unteren Rebnertribüne in einer Ansprache an die versammelten Volksgenossen wenden. Die Kundgebung wird gegen 14 Uhr beendet sein. Sie wird von allen Reichsfernseher übertragen.

### Ausflug in Goslar

Am Abend des 4. Oktober wird der diesjährige Erntedanktag mit einer Feier in Goslar abgeschlossen werden. Gegen 17 Uhr werden die Ehrenabordnungen der deutschen Bauern, die von dem Staatsakt auf dem Bücheberg kommen, in Goslar eingetroffen sein. Sie begeben sich zu Fuß durch die Straßen der altberühmten Stadt zur Kaiserpfalz, wo sie gegen 19 Uhr vom Führer empfangen werden. Um 20 Uhr wird der Führer von der Terrasse der Kaiserpfalz den Zapfenstreich der Wehrmacht, ausgeführt von fünf Trompeterkorps, entgegennehmen. Die Feier wird durch ein großes Feuerwerk beendet.

Am Abend wird in der Stadthalle in Goslar ein fröhliches Erntefest, veranstaltet von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in Zusammenarbeit mit der Reichspropagandaabteilung der NSDAP, den Erntedanktag 1936 abschließen.

Wird das Fahrzeug — nicht nur vorübergehend — außer Betrieb gesetzt, so sind Kraftfahrzeugbesitzer und -schein abzuliefern. Ohne pünktliche Erfüllung dieser Verpflichtungen durch die Eigentümer der Kraftfahrzeuge ist die richtige Führung der Kraftfahrzeugkartei bei den Behörden nicht möglich. Nachlässigkeit der Kraftfahrzeughalter bei diesen Obliegenheiten muß daher streng bestraft werden, und zwar mit Geldstrafe bis 150 RM oder mit Haft bis 6 Wochen. Jeder deutsche Eigentümer eines Kraftfahrzeuges sollte aber aus eigenem Antrieb diese Pflichten gegenüber dem Staat, der den Kraftverkehr vielfältig fördert, erfüllen.

## Preisüberschreitungen werden streng bestraft!

Die Preisüberwachungsstelle Sachsen ist in der letzten Zeit in mehreren Fällen gegen gewissenlose Volksgenossen eingeschritten, die sich nicht an die vorgeschriebenen Höchstpreise für Schweinefleisch, Rindfleisch und Wurst gehalten hatten. Die Schuldigen sind in empfindliche Ordnungsstrafen genommen worden.

Es wurde weiterhin festgestellt, daß vereinzelt die Vorschriften über Preisplakate und Preisverzeichnis nicht beachtet worden sind. Die Preisüberwachungsstelle ersucht nochmals alle Erzeuger, Verteiler und Kleinändler nachdrücklich, die vorgeschriebenen Höchstpreise und die Vorschriften über Preisplakate und Preisverzeichnisse einzuhalten; sie wird weiterhin jede Übertretung oder Mißachtung rüchlos mit strengen Mitteln bestrafen.

Der NSKB, Gau Sachsen, führt vom 10. bis 13. Oktober eine Studienfahrt nach dem Rheinlande durch. Zu dieser Fahrt sind aber nicht nur Lehrer zugelassen, sondern es können sich alle Volksgenossen daran beteiligen. Es werden u. a. die Städte Koblenz, Ehrenbreitstein, Cochem, Bacharach usw. besucht. Außerdem finden Wanderungen durch das Moseltal und Rheindampferfahrten sowie Besichtigung der Burg Elz statt. Die Studienfahrt erfolgt Freitag, den 9. Oktober, 19 Uhr, ab Dresden-Neustadt, die Rückfahrt den 13. Oktober, 18 Uhr, ab Koblenz-Hauptbahnhof. Preis einschl. Unterkunft, Verpflegung und Besichtigung 33,50 RM. Anmeldungen bei der Kreisleitungsstelle der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Dippoldiswalde.

**Dippoldiswalde.** „Ar-Ri-Lichtspiele. Der Film vom Zwölf-Rundenkampf Schmeling-Louis „Max Schmeling's Sieg — ein deutscher Sieg“ läuft nun auch in Dippoldiswalde. Jeder Filmtheaterbesucher sieht also mit eigenen Augen, hört mit eigenen Ohren, was er bestimmt im Volksgebränge des Yankee-Stadions in New York mit seinen 70 000 Besuchern nicht so vollendet hätte erleben können. Es ist nicht nur ein Sportfilm, der hier abrollt, es ist gleichzeitig ein Filmdrama, um dessen Thema mancher Filmproduzent neidisch sein könnte. Ein Drama, das das Schicksal der Nacht des 20. Juni beschreibt. Es ist der Kampf eines Mannes, des Mannes Max Schmeling, gegen eine Welt von Feinden, die, ihm zwar unsichtbar, aber überall deutlich fühlbar herumspazieren, an den Lautsprechern das rasche Kampfsende zu seinen Ungunsten erwarten. . . Die vielen Zeitlupeaufnahmen zeigen deutlich, wie „grazios“, wie elastisch-federnd sich beide Gegner auf den Brettern bewegen, daß also Körperbeherrschung vom Kopf bis Fuß Grundbedingung zu solchem Kampf ist. — Die Ufa-Lonwode der letzten Spielfolge und ein schönes Beiprogramm umrahmen das Ganze. Der Film läuft bis heute Donnerstag, ab Freitag ist Programmwechsel.

Dresden. Die Reichsgartenschau hatte bekanntlich einen Wettbewerb für Amateurfotografen ausgeschrieben, in dem es galt, besonders schöne Motive der Reichsgartenschau im Bilde festzuhalten. Aus allen Gauen des Reiches waren bis zum 31. August, dem Schlußtag der Einlieferungsfrist, über 1350 Lichtbilder eingegangen. Nunmehr wurde vom Preisgericht dem Dresdener Fritz Georgi der 1. Preis zuerkannt. Insgesamt kamen 72 Gold- und Sachpreise zur Verteilung.

## Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Freitag:

Wohlfühl bewölkt. Vereinzelt noch Regenschauer. Kahl, nördliche Winde.